

Schüler der Münsterschule pflanzen Laubbäume im Gemeindewald

Mit Begeisterung für die Aktion: „1000 Bäume für den Gemeindewald“

Text und Fotos von Heinz Thumm

Die Münsterschule Zwiefalten arbeitet in einer erfolgreichen Kooperation in verschiedenen Fachgebieten mit dem Forstrevier Zwiefalten zusammen. Als vor Jahren Diskussionen und Demonstrationen zum Klima liefen, wollten die Jugendlichen in Zwiefalten nicht nachstehen. Sie entschieden sich aber nicht für Demonstrationen, sondern wollten praktische Arbeiten verrichten. So entstand eine Zusammenarbeit und im weiteren Sinn die Aktion „1000 Bäume für den Gemeindewald“.

Nach mehreren Pflanzaktionen auf verschiedenen Flächen mit Bergahorn, Eichen, Elsbeeren, Lärchen und Douglasien werden in diesem Frühjahr mehrere Fichten-Altbestände mit Buchenpflanzen unterbaut. Buchen sind Schattbaumarten, die unter dem Schirm der Fichten jahrelang wachsen können. Fallen Altbäume einzeln oder in Gruppen aus, können die Buchen die freien Plätze übernehmen.

Als jetzt im Frühjahr die Witterung umschlug und eine gesunde Bodenfeuchte vorhanden war, wurden die Pflanzungen wieder aufgenommen. 25 Schülerinnen und Schiller der Münsterschule Zwiefalten kamen mit ihren Klassenlehrerin Franziska Laub in den Waldteil Stockach zum Einsatz. Die Jungpflanzen waren am Vortag angeliefert worden.

Ernst Burgmaier und Gerald Radzimski bereiteten die Pflanzflächen vor. Weil die Forstpflanzen gut ausgeprägte Wurzeln aufwiesen, wurde ein Teil der Pflanzlöcher mit einem Pflanzlochbohrer ausgehoben. In Gruppen von zwei bis drei Kindern wurden dann die Löcher mit kleinen Hauen oder von Hand vertieft und die Wurzeln eingebracht. In ausreichender Tiefe werden die Wurzeln mit feiner Erde eingebettet und die Erde dann festgetreten. Zum Schluss werden einige Handvoll Moos um die Pflanze gelegt damit die Feuchtigkeit im gewachsenen Boden festgehalten wird. Streng wurde darauf geachtet, dass die Wurzeln in der gewünschten Tiefe eingebracht werden und so einen richtigen Halt finden.

Einige kräftige Jungen machten sich daran und hoben mit stabilen Pflanzhauen Pflanzlöcher aus. Das war eine mühsame Arbeit und konnte nur in stetigem Wechsel mit den Pflanzarbeiten ausgeführt werden.

Damit alle Arbeitsgänge ordnungsgemäß ausgeführt wurden, hatte Försterin Nicole Volk einige mithelfende Mütter eingeteilt zur Prüfung der fachgerechten Pflanzung. Die Arbeiten gingen gut voran und nach einer gewissen Eingewöhnung freuten sich die Jungpflanznerinnen und -pflanzner sehr über die Arbeitsfortschritte.

Bürgermeisterin Alexandra Hepp und Schulrektor Manuel Kiner besuchten die Schülerinnen und Schiller bei der Pflanzung im Wald und konnten sich über die fachgerechte Pflanzung freuen und wurden über die Vielfalt der Arbeiten informiert. Die in den vergangenen drei Jahren und jetzt auch frisch in den Boden gebrachten Forstpflanzen ergaben ein gutes Bild und werden sich in kurzer Zeit zu gesicherten Forstkulturen schließen.



